Wasserzähler: Achtung beim Einkauf 2/3
Baumaßnahmen: Hier baut der AZV Parthe 2/3
Interview: Fragen an den Umweltminister 4

SÄCHSISCHE
WASSERZEITUNG

AZV PARTHE

Herausgeber: Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe
und Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien

16. Jahrgang · Juni 2026
Ausgabe Borsdorf

Tag des Wassers

104 Stufen und klärende Einblicke

Rund 65 Besucher waren gekommen, um alle Fragen zum Thema Abwasserentsorgung am „Tag des Wassers“ zu klären und die Anlage des AZV zu erkunden. Der Zweckverband hatte seine Tore geöffnet und ausführliche sowie spannende Führungen angeboten, die bei allen großen Eindruck hinterließen.

Es hat inzwischen Tradition, dass der Abwasserzweckverband Parthe sich den „Tag des Wassers“ im März zum Anlass nimmt, um seine Tore für die Öffentlichkeit zu öffnen und einen Blick hinter die Kulissen der Kläranlage zu gewähren. Auch in diesem Jahr gab es wieder fünf ausgebuchte Führungen, bei denen jeweils rund 15 Besucher eine zweistündige informative Tour über die Anlagen des AZV genießen konnten.

104 Stufen zum Faulturm

Gestartet wurde jeweils mit einer kurzen theoretischen Einführung zum Standort, seinen Aufgaben, Plänen und Herausforderungen sowie einer Einweisung zur Sicherheit während der Führung. AZV-Mitarbeiter, wie Tom Höhnel, nahmen anschließend die Besucher mit, um ihnen Aspekte wie die in neun Metern Tiefe liegende Pumpstation zu zeigen oder die 104 Stufen auf den Faulturm zu erklimmen. Ob in den lauten und warmen Maschinenräumen oder bei eisiger frischer Luft an den Klärbecken – die Besucher erhielten nicht nur anschauliche Vorträge über die Abwasserreinigung in seinen unterschiedlichsten Stufen, sondern konnten Tom Höhnel und seine Kollegen mit allen Fragen löchern, die ihnen unter den Nägeln brannten.

Fortsetzung auf Seite 2

Fotos (3): SPREE-PR/Schager

AZV-Mitarbeiter Tom Höhnel (gelbe Warnweste) zeigte den Besuchern bei nebligem Wetter die Abläufe auf der Kläranlage anhand von Wasserproben (kleines Bild oben) sowie Besonderheiten am Klärbecken (kleines Bild unten) und gewährte allen Interessierten in luftigen Höhen einen Blick in den Faulturm (großes Bild).

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie bemerkt, dass die aktuelle Ausgabe der Sächsischen WASSERZEITUNG etwas „dünner“ ist. Der AZV Parthe hat sich entschieden, ab der Juni-Ausgabe 2026 eine vierseitige WASSERZEITUNG zu produzieren.

Wir reduzieren unsere Verbandsmitteilungen auf wesentliche Informationen und bieten Ihnen dennoch wie gewohnt auf der allgemeinen Unternehmensseite Interessantes aus der Wasserwirtschaft oder der Region.

Viel Freude beim Lesen!

■ LANDPARTIE

Naturnahe Spielwelten

Das Umland von Leipzig ist um eine Attraktion reicher. In der Nähe von Grimma hat im vergangenen Jahr der fantasievoll gestaltete Freizeitpark „ArkaZien“ eröffnet und bietet den Besuchern eine verwunschene Erlebniswelt.

Foto: Ziegler Spielplätze von A-Z

Die bunten Markthäuschen sind ArkaZiens gastronomischer Hotspot und bieten Spielfreude im Tante-Emma-Laden und in der Post.

13 Jahre lang hat sich der erfahrende Spielplatzbauer Ziegler Zeit genommen, um seine Leidenschaft für kreative Spiellandschaften in einen Freizeitpark umzusetzen. „ArkaZien“ liegt 20 Kilometer östlich von Leipzig im Grimmaer Ortsteil Beiersdorf und bietet kreative Kletter-, Spiel- und Erlebnisbereiche. Überall können die Besucher über die liebevollen Details in den rund 20 Themenbereichen, die teils in die Natur eingebunden sind, staunen. Natürlich ist für das leibliche Wohl von warmen Mahlzeiten bis zum Softeis, Kuchen, Kaffee und arkazischen Getränkekreationen gesorgt. Da die Besucherzahl beschränkt ist – schließlich wird es ungemütlich, wenn der Park zu voll wird –, ist es ratsam, sich im Vorfeld online über **www.arkazien.de** Tickets zu sichern. Zumal ein Frühbucher-Rabatt den Ausflug etwas günstiger macht.

■ EDITORIAL

Offen für stille Themen

Foto: Gemeinde Borsdorf

Liebe Leserinnen und Leser,

normalerweise verrichtet der Mensch seine Notdurft diskret und unauffällig abgeschirmt von der Öffentlichkeit. Muss ein Klärwerk dann überhaupt Öffentlichkeitsarbeit leisten? Aber ja!

Denn wenn wir das Dringlichste losgeworden sind, setzt sich eine komplizierte, hochtechnische Maschinerie in Gang, die sicherstellt, dass der Zustand unserer Parthe nicht durch unsere natürlichen Hinterlassenschaften oder das Schmutzwasser leidet. Es ist hochinteressant, mit eigenen Augen zu sehen, wie die Prozesse der Abwasserreinigung ablaufen und welche Berufe sich innerhalb des Abwasserzweckverbandes verzahnen müssen, um die anspruchsvollen Aufgaben zur Reinhaltung des Gewässers erfüllen zu können. Darum öffnete der AZV Parthe am 21. März anlässlich des Weltwassertages seine ansonsten gut verschlossenen Türen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wieder viele wissbegierige Besucherinnen und Besucher begrüßen und viele Fragen rund um das ansonsten eher stille Thema beantworten. Dabei wurde schnell deutlich: Moderne Abwasserentsorgung ist weit mehr als reine Infrastruktur. Sie ist aktiver Umwelt- und Gewässerschutz – und damit ein wichtiger Beitrag für Lebensqualität und Nachhaltigkeit in unserer Region. Das kann man getrost der Öffentlichkeit zeigen.

Herzliche Grüße, Ihre Birgit Kaden,
Verbandsvorsitzende des AZV Parthe

104 Stufen und klärende Einblicke

Fortsetzung von Seite 1

Etwa warum Enten und Möwen sich das Klärbecken zum Zwischenstopp aussuchen, wenn es dort doch gar kein Futter gibt. Oder welche ärgerlichen Gegenstände immer wieder zu Störungen der Pumpen führen. Und ob die Jahreszeit eine Rolle für die Abwasserreinigung spiele. Auch konnten Mythen, wie etwa dass Abwasser zu Trinkwasser aufbereitet werde, was nicht der Fall ist, aus dem Weg geräumt werden.

Viel Technik und erstaunlich sauber

Am Ende der Touren waren alle Besucher sichtlich beeindruckt, welch Aufwand hinter der Reinigung des Abwassers steckt und was für Aspekte etwa bei der Entwässerung von Klärschlamm zu beachten sind. Da wisse man nun, warum die Abwassergebühr so hoch sei. „Das ist ja unheimlich viel Technik", staunten Gäste, die extra aus Taucha gekommen waren. Selbst die jüngeren Besucher, wie der elfjährige Alexander und sein sieben Jahre alter Bruder Constantin aus Beucha, zeigten sich begeistert. Beeindruckt habe sie vor allem, dass die Pumpstation so weit unter der Erde liege. „Das hätte ich nicht gedacht", so Alexander. Ein Besucher aus Engelsdorf äußerte sich erstaunt darüber, wie sauber und ordentlich die Anlage sei. „Das stellt man sich bei Abwasser irgendwie anders vor."

Private Wasserzähler

Augen auf beim Gerätekauf

Hier wurde ein Prüfzeichen händisch auf einem Zähler aufgeklebt. Foto: AZV

Der AZV stellt vermehrt fest, dass beim Kauf von privaten Wasserzählern nicht immer Geräte erworben und eingebaut wurden, die den Eichvorschriften entsprechen. Diese können nicht anerkannt werden. Auf diese Merkmale müssen Sie achten.

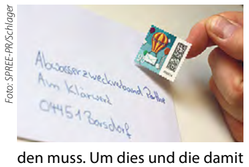
Eichung und Eichfrist: Das Gerät muss geeicht und amtlich zugelassen sein und ein aktuelles Eichdatum haben, das sich auf dem Zifferblatt unter dem Glas befindet und nicht aufgeklebt wurde. Das Prüfzeichen M26 steht für das Eichjahr 2026. Die Eichung ist dann bis 31.12.2032 gültig. Die sechs Jahre Frist beginnen erst am Ende des Eichjahres zu laufen.

Größe und Durchfluss: Die Zählergröße muss zur Leitung passen. Typische Größen im Gartenbereich: Q3 entspricht 2,5 bis 4 Kubikmeter pro Stunde.

Einbau: Achten Sie auf den am Gehäuse eingestanzten oder geprägten Pfeil, der die Fließrichtung des Wassers anzeigt. Weitere Infos unter **www.azv-parthe.de**.

Keine Annahme von unfrankierten Briefen

In den vergangenen Monaten ist es häufig dazu gekommen, dass Kunden ihre Briefe an den AZV nicht ausreichend oder gar nicht frankiert haben. Das sorgt für Ärger, Mehraufwand und Kosten. Der AZV hat nun Konsequenzen gezogen.



Fotos: SPREE-PR/Schlager

Es ist bisweilen notwendig, dass Kunden dem AZV Unterlagen per Post zukommen lassen. Was ein unkomplizierter Vorgang sein sollte, sorgt jedoch immer wieder für Ärger. Denn einige Briefe werden von Kunden gar nicht oder nicht ausreichend frankiert. Dies erzeugt erheblichen Mehraufwand, wenn etwa das Poststück bei einer Poststelle abgeholt werden muss. Um dies und die damit einhergehenden Kosten, die letztendlich bei allen Gebührenzahlern landen, zu verhindern, werden solche Sendungen nun vom AZV zurückgewiesen.

Wir bitten Sie, darauf zu achten, dass Briefe an den AZV Parthe ordnungsgemäß frankiert sind. Das erspart viel Ärger und sorgt dafür, dass Ihre Unterlagen rechtzeitig bei uns ankommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Hier baut der AZV Parthe 2026/2027

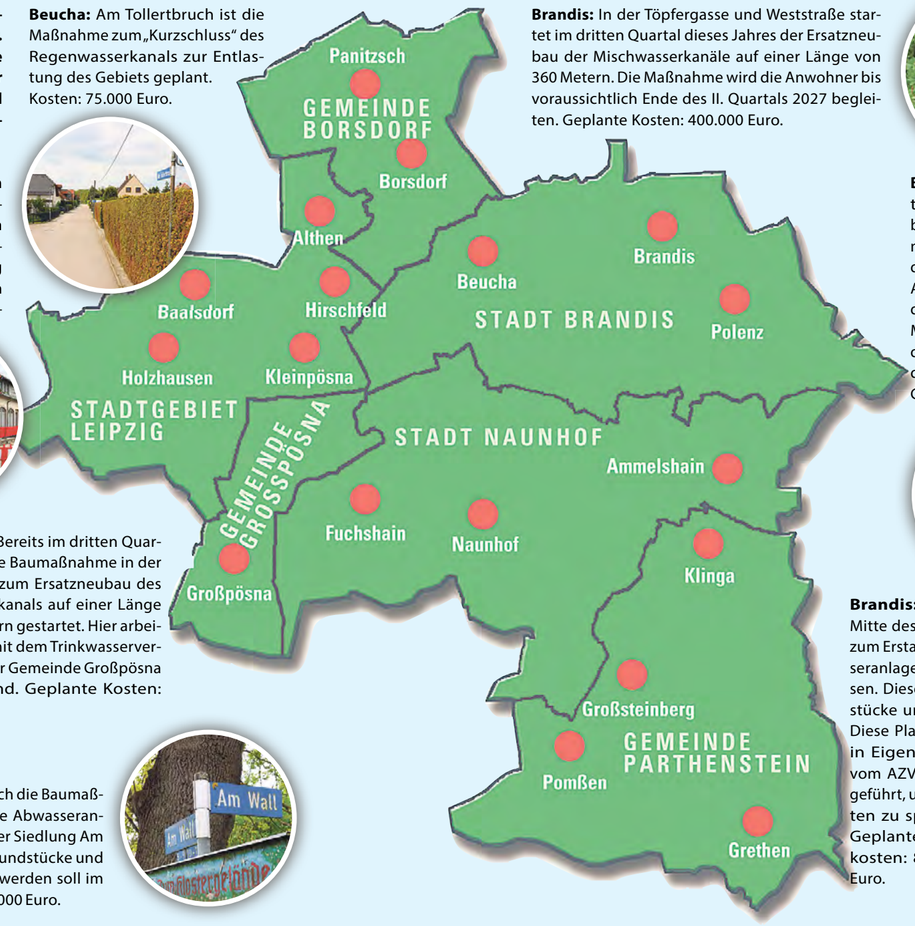
Der Abwasserzweckverband Parthe investiert stetig in seine Infrastruktur. Auch im Jahr 2026 und 2027 stehen eine Vielzahl von Baumaßnahmen an. Der AZV nimmt für diese Investitionen viel Geld in die Hand. Hier einige der wichtigsten Maßnahmen im Überblick.

Naunhof: Zwischen Markt und Zufahrt vom Bauhof wird ein Mischwasserabschlagskanal als Ersatzneubau auf einer Länge von 136 Metern in die Leipziger Straße eingebracht. Hinzukommt dort die Erneuerung des Schmutzwasserkanals mit 329 Metern Länge westlich der Parthenbrücke. Hausanschlüsse gehören zur Maßnahme dazu. Gestartet wurde bereits 2025 und die Maßnahme dauert noch bis Mitte 2027 an. Geplante Kosten: 1,3 Millionen Euro.

Großpösna: Bereits im dritten Quartal 2025 ist die Baumaßnahme in der Fröbelstraße zum Ersatzneubau des Regenwasserkanals auf einer Länge von 460 Metern gestartet. Hier arbeiten der AZV mit dem Trinkwasserversorger und der Gemeinde Großpösna Hand in Hand. Geplante Kosten: 357.500 Euro.

Eicha: In Planung befindet sich derzeit noch die Baumaßnahme zum Erstanschluss an die zentrale Abwasseranlage (Schmutzwasser) für ein Teilgebiet der Siedlung Am Wall. Die Kapazität ist ausgelegt auf 15 Grundstücke und damit rund 40 Einwohnerwerte. Gebaut werden soll im kommenden Jahr. Geplante Kosten: 500.000 Euro.

Beucha: Am Tollertbruch ist die Maßnahme zum „Kurzschluss" des Regenwasserkanals zur Entlastung des Gebiets geplant. Kosten: 75.000 Euro.



Brandis: In der Töpfergasse und Weststraße startet im dritten Quartal dieses Jahres der Ersatzneubau der Mischwasserkanäle auf einer Länge von 360 Metern. Die Maßnahme wird die Anwohner bis voraussichtlich Ende des II. Quartals 2027 begleiten. Geplante Kosten: 400.000 Euro.

Brandis: Seit dem zweiten Quartal 2025 bis etwa Mitte 2026 bringt der AZV 446 Meter Ersatzneubau des Mischwasserkanals in die Kleinsteinberger Straße sowie An den Linden. Hier werden auch die Hausanschlüsse erneuert. Die Maßnahme wird gemeinsam mit dem Trinkwasserversorger sowie der Stadt Brandis durchgeführt. Geplante Kosten: 750.000 Euro.

Brandis: Im Rotkehlchenweg wurde Mitte des Jahres der dritte Bauabschnitt zum Erstanschluss an die zentrale Abwasseranlage (Schmutzwasser) abgeschlossen. Dieser bezieht sich auf fünf Grundstücke und damit 16 Einwohnerwerte. Diese Planung wurde in Eigenleistung vom AZV durchgeführt, um Kosten zu sparen. Geplante Baukosten: 80.000 Euro.

Unnötige Ärgernisse

Schäden durch Müll und Schmierereien

Unerlaubt abgeladener Müll an der Kläranlage sowie unschöne Schmierereien an Schaltschränken und Bauwerken des AZV im gesamten Verbandsgebiet sorgen regelmäßig für Ärger. Das verursacht unnötige Kosten, die am Ende alle Gebührenzahler tragen müssen.

Immer wieder kommt es dazu, dass in der Zufahrtsstraße zur Kläranlage des Abwasserzweckverbandes (AZV) Parthe Müll abgeladen wird. Ein Mitbürger trieb es in den vergangenen Monaten besonders weit und lagerte seine alten Autoreifen vor den Toren des AZV ab.

Aber nicht nur der Müll sorgt immer wieder für Unverständnis bei den Mitarbeitern des Zweckverbandes. Auch Gebäude und Anlagen werden immer wieder mit Graffiti beschmiert. Das Entsorgen des Mülls und das Entfernen der unerlaubten Bilder und Schmierereien verursachen natürlich immer wieder unnötige Kosten. Das ist ärgerlich und teuer.

Die Kosten zur Entfernung finden sich am Ende in der Umlage auf die Gebühren wieder und belasten somit alle Gebührenzahler.

Die Bilder zeigen es: Zu jeder Jahreszeit werden im AZV-Verbandsgebiet Schilder, Bauwerke und Schaltschränke beschmiert und Müll abgeladen. Das verursacht ärgerliche Kosten. Fotos (2): AZV

Verstärkung im Zahlen-Team

Antje Semper unterstützt seit Februar die Kollegen in der Finanzbuchhaltung des AZV. Foto: SPREE-PR/Schlager

Der Bereich Finanzbuchhaltung beim AZV Parthe hat eine neue Mitarbeiterin. Seit Februar dieses Jahres unterstützt Antje Semper die Kollegen und arbeitet sich in die Zahlen des Verbandes ein.

Als Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH) und mit einem Abschluss als Finanzbuchhalterin (HWK) bringt Antje Semper ein breites Spektrum an Erfahrungen mit, um künftig das Team in der Finanzbuchhaltung zu verstärken. Beim Abwasserzweckverband (AZV) Parthe freut sie sich über spannende Aufgaben in einem großartigen Team.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts müssen auch in der Finanzbuchhaltung des AZV verschiedene Themenfelder wie etwa Investitionen, besondere Richtlinien, Vorschriften und Gesetze beachtet und umgesetzt werden. Bei ihren Kollegen fühlt sie sich gut aufgehoben. „Sie geben mir die Zeit und die Unterstützung, die es für die Einarbeitung braucht", sagt sie.

Besonders schätzt Frau Semper den wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe im gesamten Team des AZV Parthe.

■ KURZER DRAHT

Abwasserzweckverband Parthe

Am Klärwerk • 04451 Borsdorf • Telefon 034291 439-0
Fax 034291 439-39 • zentrale@azv-parthe.de

Öffnungszeiten des Kundenbüros
Dienstag 9 – 12 und 13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag 9 – 12 Uhr

Geschäftsführung:	Carola Hernla-Bloy 034291 439-0
Kaufmännische Leitung:	Juliane Thomas 034291 439-33
Technische Leitung:	Thomas Schrot 034291 439-91
Leiterin Technischer Betrieb:	Sarah Polage 034291 439-75
Teamleiterin Abrechnung:	Daniela Döring 034291 439-46

Bereitschaftsdienst
0171 4103238
www.azv-parthe.de

Wechsel an der Spitze des AZV Parthe

Wichtige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Sommer 2027 wird Carola Hernla-Bloy, die langjährige Geschäftsführerin des Abwasserzweckverbandes (AZV) Parthe, ihre Tätigkeit beenden und sich in den Ruhestand verabschieden. Mit der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger wird bereits jetzt begonnen.

Haben Sie Lust, Verantwortung im Umweltschutz zu übernehmen und eine sinnvolle und nachhaltige Tätigkeit auszuüben? Wollen Sie mit Fachwissen Prozesse steuern und mit Führungsgeschick, Teamfähigkeit und Empathie Mitarbeiter anleiten?

Dann beteiligen Sie sich an unserem Auswahlverfahren zur Neubesetzung der Stelle der Geschäftsführung des AZV Parthe ab 01. Juli 2027. Die Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:

https://www.azv-parthe.de/beruf-und-karriere/

„Der Status quo wird in Zukunft nicht ausreichen“

Umweltminister Georg-Ludwig von Breitenbuch über Wasserresilienz, Investitionen und weniger Bürokratie

Auch in dieser Ausgabe bittet die WASSERZEITUNG eine Persönlichkeit aus Sachsen zum Interview. Dieses Mal beantwortet der sächsische Umweltminister Georg-Ludwig von Breitenbuch die Fragen unserer beiden Herausgeber, dem AZV Parthe und dem ZV Torgau-Westelbien, zu aktuellen Themen rund ums Wasser.

Im Gespräch mit Sachsens Umweltminister Georg-Ludwig von Breitenbuch stehen Klimaanpassung, Wasserversorgung und Entlastungen für kommunale Aufgabenträger im Mittelpunkt.

Fotos (3): Alexander Fuhrmann

Herr von Breitenbuch, was verbinden Sie mit den Schlagwörtern Wasser und Sachsen?

Wasser ist Leben und eine der wertvollsten Ressourcen, die es gibt. Wir haben im Freistaat eine sehr gute Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsinfrastruktur und sind auch im Hochwasserschutz gut aufgestellt. Jedoch stehen wir künftig vor großen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen. Dazu gehört unter anderem der Umgang mit zunehmenden Niedrigwasser- und Dürrephasen. Außerdem brauchen wir zum Schutz von Grund- und Oberflächenwasser ein gut durchdachtes und nachhaltiges Wasserverfügbarkeitsmanagement. Der Status quo unserer Wasserversorgungsinfrastruktur wird in der Zukunft nicht ausreichen. Deshalb müssen wir investieren, um die Wasserversorgungsresilienz zu stärken.

Wasser im Fokus : Umweltminister von Breitenbuch setzt auf Austausch vor Ort.

Anfang Mai fand in Leipzig die Umweltministerkonferenz statt. Welches Signal geht von diesem Treffen aus?

Meine Amtskollegen und ich haben uns klar zu einem sorgsamen Umgang mit der Ressource Wasser bekannt. Wir brauchen ein übergreifendes Dürre- und Niedrigwasserrisikomanagement als wesentlichen Baustein der Nationalen Wasserstrategie. Der Bund wurde gebeten, einen Forschungsschwerpunkt mit dem Thema Wasserverfügbarkeit und Wasserknappheit zu etablieren. Für die Bewältigung der wasserwirtschaftlichen Folgen des Braunkohleausstiegs fordern wir die Gründung der im Bundeskoalitionsvertrag angekündigten Bund-Länder-AG.

Was braucht es für eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft im ländlichen Raum?

Mit der Förderrichtlinie öffentliche Trinkwasserinfrastruktur haben wir seit 2019 bereits eine wesentliche Verbesserung der Wasserversorgung in ländlichen Räumen erreicht. Mit der 2024 verabschiedeten Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft flankieren wir zur Anpassung an den Klimawandel notwendige Investitionen in die öffentliche Wasserversorgungsinfrastruktur. Für lebenswerte ländliche Räume ist eine angemessene Wasserversorgung unabdingbar. Hier sind mit Blick auf klimatische sowie demografische Entwicklungen unter Umständen auch innovative Ansätze gefragt. Der Freistaat unterstützt in der gegenwärtigen Haushaltslage die kommunalen Aufgabenträger, die Abwasserreinigung zu verbessern, um zu einem guten ökologischen Gewässerzustand beizutragen.

Seit mehreren Jahren besteht die Problematik zur nicht ausreichenden finanziellen Beteilung der Straßenbaulastträger an den Straßenentwässerungskosten von Bundes- und Staatsstraßen. Es geht um die Mitnutzung der Abwasseranlagen der kommunalen Abwasserverbände. Weshalb tut sich der Freistaat als Straßenbaulastträger so schwer, hier eine ausreichende Kostenbeteiligung zu beschließen?

Aus Sicht meines Hauses als oberster Wasserbehörde ist das Bemühen um eine kostendeckende finanzielle Beteiligung der Straßenbaulastträger für die Mitbenutzung kommunaler Abwasseranlagen berechtigt. Dieses wird ausdrücklich unterstützt, um einen defizitären Betrieb der Anlagen zu Lasten der kommunalen Aufgabenträger zu vermeiden. Alle bislang diskutierten Lösungswege setzen Änderungen des Sächsischen Straßengesetzes und/oder des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes voraus, die letztlich nur der Landtag beschließen kann. Selbstverständlich ist eine enge ressortübergreifende Abstimmung unerlässlich.

Was konnte bisher erreicht werden?

Das Sächsische Verkehrsministerium hat eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, in der auch wir aktiv mitwirken, ebenso wie der Sächsische Städte- und Gemeindetag mit Unterstützung der Aufgabenträger der Abwasserbeseitigung. Gemeinsames Ziel sollte ein fairer finanzieller Ausgleich zwischen Straßenbaulastträgern und Abwasserentsorgungsträgern sein, der eine gesamtwirtschaftlich effiziente, umweltgerechte und nachhaltige Abwasserbeseitigung ermöglicht.

Maßnahmekonzepte, Gefährdungsbeurteilungen, Statistiken…Die kommunalen Betriebe fühlen sich im Hinblick auf die anwachsende Fülle der bürokratischen Anforderungen überfordert. Wird es einen Bürokratieabbau geben?

Das Sächsische Kabinett hat im März 2026 mit dem zweiten Bürokratieentlastungspaket auch einen umfassenden Abbau von Berichts- und Anzeigepflichten sowie Nachweispflichten beschlossen. Gegenwärtig werden alle landesrechtlichen Regelungen auf entsprechende Pflichten gesichtet, um im Anschluss den gebotenen Abbau zu prüfen. Gleichzeitig sollen bestehende Pflichten auf mögliche Bündelungen, die Vereinheitlichung von Stichtagen und die Verlängerung des Berichtsturnus überprüft werden. Damit wollen wir überflüssige Bürokratie abbauen. Da, wo wir Daten brauchen, wollen wir auf die konsequente Anwendung des Once-Only-Prinzips setzen: Daten sollen nur einmal gemeldet werden, auch wenn verschiedene Stellen sie brauchen.

Viele Termine, viele Themen, haben Sie zum Erholen Lieblingsorte am Wasser in Sachsen?

Meine Familie und ich leben seit langer Zeit südlich von Leipzig. Der Mausbach in Kohren-Sahlis und das Naturschutzgebiet Eschefelder Teiche bei Frohburg gefallen mir besonders gut.

Das vollständige Interview finden Sie im WASSERmagazin unter: www.wasserzeitung.info/magazin

Georg-Ludwig von Breitenbuch

- Geboren am 19.6.1971 in Göttingen, verheiratet, sechs Kinder
- Gelernter Landwirt und Dipl. Volkswirt
- Seit 1997 Mitglied der CDU, seit 1999 Stadtrat in Kohren-Sahlis und Frohburg
- 2009 Mitglied des Sächsischen Landtags
- 10 Jahre stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied des Landtagspräsidiums
- Mitglied in verschiedenen Ausschüssen des Landtags, u.a. Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft
- Seit 2024 Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Kurzinfo Straßengesetz

- Das Straßengesetz des Freistaates Sachsen steuert den Bau, die Nutzung und die Verwaltung öffentlicher Straßen im Bundesland.
- § 23 Abs. 5 regelt die Kosten bei der Straßenentwässerung.

Wenn Regenwasser von Straßen über eine Abwasseranlage abgeleitet wird, die nicht dem Straßenbaulastträger selbst gehört, z. B. eine kommunale Kanalisation, muss sich der Straßenbaulastträger an den Kosten für Bau oder Erneuerung dieser Anlage beteiligen.

- Die Kritik der kommunalen Abwasserverbände: Die einmalige finanzielle Beteiligung der Straßenbaulastträger ist zu gering, denn nicht berücksichtigt werden die Instandhaltungskosten z. B. der Entwässerungsgräben, Kanäle, Schachtabdeckungen und Pumpen über die gesamte Lebensdauer hinweg.

IMPRESSUM **Herausgeber:** Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Telefon: 0341 44282605, E-Mail: ulrike.wolf@spree-pr.com, Internet: www.spree-pr.com, **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel, **Redaktion:** U. Wolf, K. Schlager, **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, **Druck:** NOZ Osnabrück, **Redaktionsschluss:** 3. Juni 2026 | Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR | Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! | Hören Sie den Podcast der „WASSERZEITUNG“ bei deezer oder spotify. | wz_mitteldeutschland Wasserzeitung Mitteldeutschland